

Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller\*in: Philipp Appenzeller (KV Freiburg)

## Änderungsantrag zu K1

### Von Zeile 98 bis 103:

~~Die Europäische Union legt beim Klimaschutz vor. Wir machen mit. Wir wollen ein Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende auf den Weg bringen. Wir unterstützen die Klimapolitik Europas und werden die Klimaziele Baden-Württembergs im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) an die Pariser Klimaziele und die Klimaziele der EU anpassen. Wir zeigen, wie konsequenter Klimaschutz in einem Industrieland geht.~~

Baden-Württemberg muss für seine Emissionen Verantwortung übernehmen, wirksame Klimapolitik in Europa unterstützen und im Klimaschutz beispielhaft vorangehen. Dazu bringen wir ein Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende auf den Weg. Den Rahmen dafür bildet das 1,5-Grad-Ziel von Paris:

Daraus ergibt sich bei weltweit gleichmäßiger Pro-Kopf-Verteilung ein Budget von 561 Megatonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, also klimaschädlicher Emissionen, das Baden-Württemberg seit 01.01.2020 noch ausstoßen darf. Zusätzlich zu den Anforderungen aus dem Europäischen Klimaschutzgesetz werden wir dieses Budget als verbindliche Zielvorgabe im Baden-Württembergischen Klimaschutzgesetz sowie im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) festschreiben.

Mit einem deutschlandweit einmaligen Sofortprogramm zeigen wir, wie konsequenter Klimaschutz in einem Industrieland geht.

## Begründung

Das Landtagswahlprogramm ist ambitioniert. Wir legen uns auf das 1,5-Grad-Ziel fest und nennen viele sinnvolle und unverzichtbare Maßnahmen.

Ob wir das globale 1,5°C-Ziel erreichen, haben wir in Baden-Württemberg aber nicht alleine in der Hand. Zu sehr hängt es davon ab, was andere Länder machen. Als Grundlage für unsere Entscheidungen und um den Erfolg unserer konkreten Maßnahmen zu bewerten, brauchen wir deshalb zusätzlich ein verbindliches CO<sub>2</sub>-Budget, das noch maximal emittiert werden darf.

Abgeleitet vom globalen Ziel 1,5 Grad definiert ein solches Budget, was wir konkret mit unseren Maßnahmen in Baden-Württemberg erreichen müssen.

Das im Änderungsantrag genannte Budget für Baden-Württemberg ist mit Stand 01.01.2020 abgeleitet aus dem Umweltgutachten des Sachverständigenrates der Bundesregierung für Umweltfragen (SRU 2020). Dabei bezog er sich auf die Berechnungen des IPCC zu den global noch verfügbaren CO<sub>2</sub>-Emissionsbudgets. Mit der globalen Einhaltung dieses Budgets kann das 1,5 Grad-Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% erreicht werden. Das Deutsche und das Baden-Württembergische Budget ergeben sich, wenn man jedem Menschen auf der Welt nach Paris dieselbe Menge CO<sub>2</sub> zugesteht. Weil es historische Emissionen außen vor lässt, ist es für uns noch sehr günstig gerechnet.

Für einige wird dieses CO<sub>2</sub>-Budget trotzdem als nur sehr schwer erreichbar erscheinen – im Jahr 2018 allein war Baden-Württemberg laut unserem grünen Umweltministerium für 76,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente verantwortlich. Deswegen sieht unser Programm richtigerweise sowohl viele Sofort-Maßnahmen vor, um Emissionen zu verringern, als auch Maßnahmen CO<sub>2</sub> der Atmosphäre wieder zu entziehen. Damit müssen wir aber rasch beginnen, damit kritische Kipppunkte nicht überschritten werden und die Klimaerwärmung unkontrollierbar wird. Ein verbindliches Budget ist dafür der richtige Rahmen.

Als verbindliches Maß, das eine wissenschaftlich fundierte Basis für die tatsächliche Zielerreichung in unserem Bundesland darstellt, hilft uns ein Budget wirklich global-gerechte und erfolgreiche Klimapolitik zu machen. Das Budget einhalten, das können wir in Baden-Württemberg selber und ganz konkret machen. Außerdem ist ein solches Budget viel wichtiger als ein Zieljahr und auch in der politischen und öffentlichen Diskussion noch nicht so belastet wie der Streit um 2050 oder 2035.

Mit dem europäischen Klimaschutzgesetz allein werden wir das 1,5°C-Ziel dagegen leider nicht erreichen – auch noch nicht nach den erfolgreichen und engagierten Verhandlungen unserer grünen Fraktion im Europaparlament. Deshalb sollte die Europäische Union nicht als Maß der Dinge dargestellt werden. Wenn Baden-Württemberg hier nur „mitmacht“, kann das Klimaziel 1,5-Grad auch im Ländle nicht erreicht werden. Unser Programm steht dagegen für ambitionierte Klimapolitik! Wir wollen den notwendigen Weg beschreiten, wohlwissend dass es dafür auch einen radikalen Wandel braucht. Mit einem Budget als Rahmen, und Mut zum Wandel können wir dieses Ziel erreichen.

Deshalb möchten wir herzlich um eure Unterstützung für unseren Änderungsantrag werben!

Jan Christoph Goldschmidt & Philipp Appenzeller

Quelle:

SRU 2020 (Kapitel 2 - Seite 52)

[https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01\\_Umweltgutachten/2016\\_2020/2020\\_Umweltgutachten\\_Entschlossene\\_Umweltpolitik.htm](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Entschlossene_Umweltpolitik.htm)

## Unterstützer\*innen

Jan Christoph Goldschmidt (KV Freiburg); Patrick Haermeyer (KV Mannheim); Zoe Mayer (KV Karlsruhe); Rüdiger Tonojan (KV Emmendingen); Lucas Hohe (KV Emmendingen); Nina Wellenreuther (KV Mannheim); Anna Hochmuth (KV Bodenseekreis); Felix Bohnacker (KV Bodenseekreis); Jannick Frank Roller (KV Freiburg); Hannes Sturm (KV Freiburg); Hannes Wagner (KV Freiburg); Florian Große (KV Freiburg); Thomas Reichenbach (KV Emmendingen); Barbara Wagner (KV Bodenseekreis); Hannes Fugmann (KV Freiburg); Fabian Frick (KV Freiburg); Jörg Dengler (KV Freiburg); Lars Leidolt (KV Konstanz); Elias Brauch (KV Freiburg); Antigone Kiefner (KV Freiburg)